

Sonntagsbesuche bei den Bienen

1. Unser Ziel

Wir wollen Ihnen die faszinierende Welt der Bienen – und zwar der Honigbienen und der Wildbienen - näherbringen. Wir wollen Sie zum Staunen bringen: Sie werden an jedem Sonntag Neues entdecken oder kennenlernen!

In diesen wenigen Stunden der Naturbeobachtung kann man nicht zum Imker werden. Sollten Sie daran Interesse haben, empfehlen wir Ihnen die Kurse des Badischen Imkervereins (www.badische-imker.de/ausbildung/imkerschulen/imkerschule-heidelberg/index.html).

2. Unser Vorgehen: ruhiges Beobachten, achtsamer Umgang

Wir beobachten erst und reden (erklären) dann – und scheuen uns ggf. nicht zuzugeben: dies oder jenes können wir auch nicht erklären. Viele Vorgänge im Bienenvolk sind auch tatsächlich noch unerforscht!

Leider lässt es sich nicht vermeiden, dass beim Arbeiten im Bienenvolk immer einzelne Bienen gequetscht werden und zu Tode kommen. Auch die Drohnenbrutentnahme zur Reduzierung der Varroa-Milben ist unvermeidbar.

Wir nehmen am Volk so wenig Veränderungen und Eingriffe wie möglich vor.

Bei Temperaturen unter 12 Grad wird wenn überhaupt, dann nur kurz ins Volk geschaut.

Waben werden langsam gezogen, Brutwaben werden erst abgerückt und dann gezogen.

Die Königin wird nicht markiert, ihre Flügel werden nicht beschnitten.

3. Wichtige Nebensachen

Honigwaben werden als Lebensmittel hygienisch behandelt; ansonsten beurteilen wir „Schmutz“ in erster Linie aus der Sicht der Bienen: Insektizide sind beispielsweise wesentlich „schmutziger“ als altes Kittharz oder eine fleckige Arbeitshose.

Wir bewegen uns ruhig und stets in einem Abstand zu den Bienen, in dem wir uns wohlfühlen.

Waben ruhig halten, nicht drauf atmen oder sprechen, keinesfalls fallen lassen (Katastrophe!).

Vor einem Stich – auch wenn er sehr weh tut - braucht man sich nicht zu fürchten, es sei denn, man ist bienenstich-allergisch. In diesem Fall können Sie leider nicht teilnehmen, denn der anaphylaktische Schock ist eine lebensbedrohliche Situation, bei dem jeder Weg zum Arzt zu weit ist.

Im Fall eines Stiches geht man ruhig einige Schritte zur Seite, schiebt den Stachel mit dem Fingernagel aus der Haut (oder bittet jemand darum), und trägt etwas Systral-Gel auf die schmerzende Stelle. Verfängt sich eine Biene im Haar, ist es besser, sie sofort zu töten; zur Vermeidung hilft eine Kappe.

4. Internet und Literatur

Wenn sie mehr über Wildbienen wissen wollen, empfehlen wir Ihnen die Homepage des baden-württembergischen „Wildbienen-Papstes“ Paul Westrich, www.wildbienen.info .

Das beste Wildbienen-Buch für Laien, die „Bienen Mitteleuropas“, haben Felix Amiet und Albert Krebs geschrieben: mit gestochen scharfen Abbildungen und gut strukturiertem, knappem Text werden ca. 300 Arten vorgestellt, ergänzt durch hochinteressante, bebilderte Kapitel zur Biologie und Ökologie und einen Bestimmungsschlüssel für die Gattungen.

39,90 Euro, 423 S., Haupt Verlag. Die 2014 erschienene, 2. Auflage ist sicher bald wieder vergriffen!

Unter www.hobos.de können Sie per livestream ins Innere von Bienenvölkern schauen: sehr beeindruckend! Das vom Bienenprofessor Tautz initiierte Projekt lädt sogar zum selbstständigen Forschen am Bildschirm ein.

Eine gute Anleitung zum Imkern ist im Deutschen Landwirtschaftsverlag erschienen: „Grundwissen für Imker“, 1,5 kg umfassend und kurzweilig informierende Info- und Arbeitsblätter im Ordner, für 25 Euro unter bienenredaktion@dlv.de bestellbar. Sehr klar aufgebaut und geschrieben, weitaus informativer und hilfreicher als alle mir bekannten Imker-Lehrbücher.

Dr. Christoph Aly, 26. April 2017